

PRESSEMELDUNG 48/2019

Achtung Linksextremismus: Der Klimaschutz ist nur Fassade

Hamburgs Verfassungsschutz warnt vor linker Unterwanderung des „bürgerlichen Milieus“

Der Chef des Hamburger Verfassungsschutzes Torsten Voß hat vor einer Unterwanderung des bürgerlichen Milieus durch Linksextremisten gewarnt. Linksextremisten mißbrauchten „gesellschaftlich breit akzeptierte oder breit diskutierte Themen, um in Kontakt zu bürgerlichen Initiativen zu kommen, um ihre verfassungsfeindlichen Positionen zu etablieren“, sagte Voß jetzt in einem Gespräch mit der „Welt“.

Gewaltorientierte Gruppen wie die Interventionistische Linke (IL) setzen demnach auf Themen wie Umweltschutz und den Kampf gegen hohe Mieten. So könnten diese „über populäre Themen quasi wie ein schleichendes Gift in die demokratische Gesellschaft eindringen“, unterstrich Voß. Auch das Thema Seenotrettung von Migranten werde von Linksextremen instrumentalisiert.

Es habe auch Versuche gegeben, die „Fridays for Future“-Bewegung zu unterwandern. Schon im April hatte der Hamburger Verfassungsschutz der linksextremen Szene vorgeworfen, es gehe ihr dabei nicht um den Klimaschutz, sondern um die Verbreitung ihrer Botschaften. So hatte sich die Sprecherin der IL, Emily Laquer, im März am Schülerstreik in Hamburg beteiligt und forderte dazu auf, den Energieversorger Vattenfall zu enteignen.

Die IL, die zu den einflußreichsten linksextremen Bündnissen in Deutschland zählt und für ihre Gewalt- und Militanzbereitschaft bekannt ist, versucht laut Verfassungsschutz seit Jahren, durch „gezielte taktisch-strategische Bündnisarbeit mit Nicht-Extremisten“ linksextremistische Agitation über die eigene Szene hinaus anschlussfähig zu machen. Dabei fungiere sie als „als Bindeglied sowohl innerhalb des linksextremistischen Spektrums als auch zwischen Extremisten und Nichtextremisten“, warnt das Bundesamt.